

Lichterscheinung mit Gegensonne

Autor(en): **Henzi, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1952)**

Heft 35

PDF erstellt am: **16.08.2022**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-900535>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Möglichkeiten für eine Uebung scheinen vielleicht in dem Altlicht des abnehmenden Mondes am 23. Mai 1952 gegeben zu sein. Er geht noch 51 Minuten vor der Sonne auf, und zwar 17 Stunden 15 Minuten vor der genauen Neumondphase ($20^{\text{h}}28^{\text{m}}$) (für 50° Nordbreite). Theoretisch müsste es gelingen, die schmale Mondichel am Neumondstage selbst zu sichten.

Literatur

1. Schindler, G.: Die allgemeinen Sichtbarkeitsbedingungen der Planeten, «Die Sterne» 27 (1951), S. 90 ff.
2. Naef, R. A.: «Der Sternenhimmel» 1945, S. 31 f und 1950, S. 30 f.
3. Naef, R. A.: Die Beobachtungsmöglichkeiten der Venus um die Zeit der unteren Konjunktion zur Sonne, «Orion» 12 (1946), S. 222 und 27 (1950), S. 91.
4. Schindler, G.: La double visibilité de Vénus, «Gazette Astronomique», 24 (1937), S. 37 f.
5. Knapp, M.: Pentagramma veneris (Basel 1934).
6. Schindler, G.: Die beste Sichtbarkeit Merkurs, «Die Sternenwelt» 1951, S. 61 ff.
7. Naef, R. A.: «Der Sternenhimmel» 1948, S. 21 f.
8. Naef, R. A.: «Der Sternenhimmel» 1951, S. 88.

Lichterscheinung mit Gegensonne

Die Einsendung in «Orion» 31 über eine am 2. März 1951 morgens beobachtete Lichtsäule, die auf Spiegelung des Sonnenlichtes an Eisplättchen in höheren Atmosphärenschichten zurückgeführt wird, erinnert mich an eine ähnliche, vor etwa 20 Jahren beobachtete Erscheinung, die sich aber in Bodennähe abspielte.

Es war ein ausserordentlich kalter Wintertag im Piz Sol-Gebiet. Von Sargans herauf blies eine heftige Bise eine Wolke von feinsten Eiskristallen über die südlich der SAC-Hütte gelegene Gratkante und erfüllte die ganze Talmulde bis zum ungefähr nur 1 km entfernten Hochpardiel mit einem Dunst von Eisstaub. Von der nur schwach sichtbaren Sonne ging ein heller, nach unten aber schwächer werdender Lichtstreifen aus, der in Horizontnähe sein Minimum erreichte. Von da an setzte sich aber der Lichtstreifen, wieder heller werdend, fort und endete in einer Gegensonne. Die Gegensonne hatte dabei denselben Winkelabstand unter dem Horizont wie die richtige Sonne über demselben und stand, nahezu gleich hell wie die letztere, vor dem gegenüberliegenden Gebirge.

R. Henzi.